

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **8 (1956)**

Heft 21

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 20. OKTOBER 1956
8. JAHRGANG, NR. 21

Lebensnähe im Film

P I C N I C



So friedlich und schön (es könnte von Manet sein) sieht das Bild des Picknicks von Durchschnittsmenschen einer Kleinstadt aus, — und doch verbergen sich darunter Lebenslügen, Selbsttäuschungen, unzählige Lebensschwierigkeiten.

Auch die betonte Fröhlichkeit, der amerikanische Optimismus ist nur Maskerade.

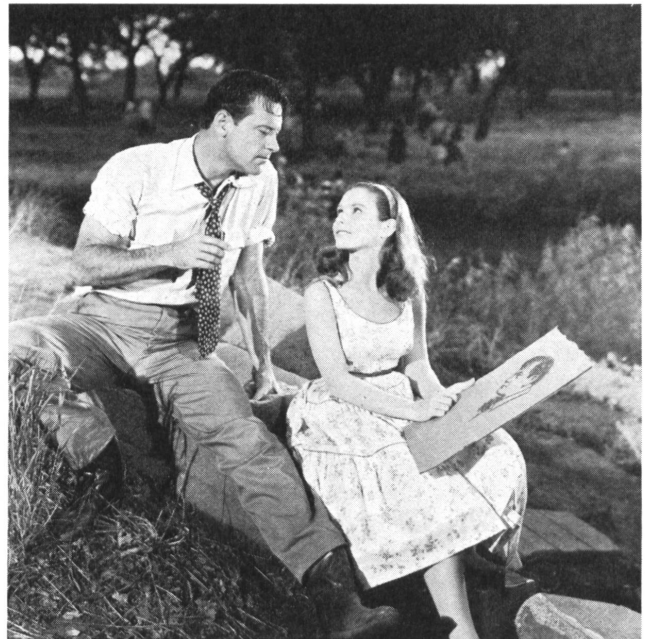


AH. Ein Vagabund, für einen Tag zum Picnic einer Kleinstadtbevölkerung geladen, bewirkt in Menschen seiner Umgebung eine Wandlung. Er reißt sie aus ihren Träumen oder Fluchtstellungen

heraus, hinter der sie sich im Alltag gegen das Leben verschanzt schließlich, Versager, der er bisher war, selbst gestaute Gefühlswelten brechen auf, verströmen und verändern die Einstellung der Menschen zum

Leben, machen sie einsichtiger und echter. Ein Film nur für reife Menschen, gewiß einseitig und diskutierbar, der aber den Besucher mit elementaren Wahrheiten, dargebracht in nüancenreicher Gestaltung, nachdenklich entlassen wird.

Das junge Mädchen, das trotzig das häßliche Entlein spielte, gehört zu jenen, die sich unter dem Einfluß des Vagabunden zum Bessern wandeln.



Aus dem Inhalt:

	Seite
Der Standort Die internationale protestantische Filmorganisation tagt in Wien	2
Aus aller Welt	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik) Auf der Schwelle der Ewigkeit (On the threshold of space) Zwei postlagernde Briefe Dschingis-Khan, der Eroberer (The conqueror) Du darfst nicht länger schweigen Paris-Canaille Die Welt des Schweigens Knotenpunkt Bhowani Ich und meine Schwiegerväter	3/4
Das Wort des Theologen Die Ausnützung des Films für eine neue Form der kirchlichen Mission in Deutschland Der anonyme Einfluß der römischen Kirche auf den Film	5
Radio-Stunde Programme aus dem In- und Ausland	6/7
Film und Leben Am Rande der Wiener Filmtagung Spencer Tracys letzte Rolle? Tolstoi in New York	8/9
Die Welt im Radio Zur Lage Die gegenwärtige Stimmung in Amerika	10
Von Frau zu Frau Jeder Stand hat sein Vergnügen	11
Die Stimme der Jungen Kriminalroman und Kriminalfilm Was wir sehen werden. Die Redaktion antwortet. Rätsel	11 12

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM
Die neuesten schweiz. Filmwochenschaun

Nr. 739: Paris—Genf elektrisch — Ein Titanic-Veteran
Für das Alter — Casals-Ehrung — Winterfeste —
Handball Schweiz : Deutschland.

Nr. 740: Int. Musikwettbewerb in Genf — Pelzmode-
schau — Alarm auf dem Flugplatz — Turnwettkampf
Schweiz : Deutschland.